

## Hunde als Seelendoktor

### BESUCHSDIENST Ehrenamtliche Gruppe im Kreis vermittelt Demenzkranken Lebensfreude

#### VON HORST KOMUTH

**Rhein-Erft-Kreis.** Sie heißen Bonzo, Tina und Madlock, sind sehr geduldig, lassen sich gerne streicheln und gelten <<als>> sehr einfühlsame Tiere. Die drei gehören zu einer ganzen Reihe von Hunden aus dem Rhein-Erft-Kreis, die quasi <<als>> <<Seelendoktor>> im Rahmen von Besuchsdiensten bei Demenzkranken eingesetzt werden. Also bei Menschen, deren Erinnerung, Denk- und Sprachvermögen stark eingeschränkt sind.

"Menschen, die kaum noch sprechen, geben plötzlich wieder Worte von sich, streicheln die Tiere, fangen an zu lächeln", berichtet Änne Türke. Sie ist Leiterin des Besuchsdienstes und mit ihren Vierbeinern für die Organisation "Vier Pfoten für Sie" tätig. Träger des Projektes sind die Kölner Alexianer, eine Brüdergemeinschaft, die in der Krankenpflege tätig ist.

Insgesamt 21 Ehrenamtliche stehen mit ihren Hunden im Kreis für Besuchsdienste zur Verfügung. Weitere werden geschult. "Ich bin beeindruckt, wie viel Kenntnisse dort vermittelt werden. Gerade auch über Demenz, die uns eine Ärztin erläutert, und wie man mit den Demenzkranken überhaupt kommunizieren kann", berichtet Ute Kahlenberg, die sich ebenfalls <<als>> Ehrenamtliche zur Verfügung stellen wird. "Wir haben regen Zulauf von Interessenten. Derzeit werden 20 weitere Leute insgesamt 40 Stunden geschult, 2015 findet der nächste Kursus statt. Doch was wir vor allem brauchen, sind Angehörige von Demenzkranken, die unser Angebot wahrnehmen", betont Türke. Die Erfahrungen der Gruppe, die im Kreis seit vergangenem Jahr besteht, seien (wie auch in den Gruppen in Köln und Hamburg) ausgezeichnet. "Vor allen Dingen bei erkrankten Menschen, die früher selbst schon mal Haustiere hatten, fällt die Kontaktaufnahme mit den Hunden besonders leicht", erläutert Türke. Damit auch die passenden Tiere für die Besuchsdienste eingesetzt werden, müssen die <<Hunde>> sich einem umfangreichen Eignungstest unterziehen. "Jede Rasse ist geeignet, entscheidend aber ist der Charakter des Tieres", erläutert die Fachfrau. Sensibel und einfühlsam müssten die Vierbeiner sein. "Sie müssen einiges wegstecken können und dürfen auf keinen Fall irgendeine Art von Aggression zeigen." Von fremden Menschen müssten sie sich überall anfassen lassen. "Die Tiere sind wie eine Art Türöffner in die verschlossene Welt der erkrankten Menschen", berichtet Birgit Schien. Pro Hundebesuch werden, unabhängig vom zeitlichen Aufwand, 20 Euro abgerechnet. "Die Patienten erhalten den Betrag von der Pflegekasse komplett erstattet", berichtet die Hundexpertin. "Wir erleben immer wieder, wie beeindruckend die Erfolge sind. Bei den Reaktionen der Menschen entdecken wir, was noch in ihnen steckt, was sie noch auszudrücken vermögen. Genau das fördern wir", so Türke. "Es gibt Menschen, die fangen plötzlich wieder an zu sprechen. Einige können sich sogar den Hundennamen merken."

[www.4-pfoten-fuer-sie.de](http://www.4-pfoten-fuer-sie.de)

Es gibt Menschen, die fangen plötzlich wieder an zu sprechen Änne Türke, Vorsitzende

**Autor:** HORST KOMUTH



**Mit ihren Hunden wollen sie Menschen helfen: Birgit Schien mit ihrer Golden-Retriever-Hündin Paula, Änne Türke mit dem Labrador Jonah und Ute Kahlenberg mit ihrem Havanese Denny (v.l.) . BILD: KOMUTH**